

Studien zu Hilarius' von Poitiers Psalmencommentar.

Von

Dr. Anton Zingerle,

Professor an der k. k. Universität Innsbruck.

Wenn ich meiner für das *Corpus scriptorum ecclesiasticorum* bestimmten Ausgabe des Psalmen- und Matthäuscommentars des heil. Hilarius an dieser Stelle im Sinne der einst von der Commission für Herausgabe der Kirchenväter erlassenen Instruction¹ zwei Abhandlungen voransende, deren erste hier vorliegt, so wird jeder mit den Verhältnissen Vertraute dies nur sehr begreiflich finden. Handelt es sich ja hier, wenn wir auch frühere Ausgaben, namentlich die der Benedictiner, für ihre Zeit gewiss nicht unterschätzen,² doch eigentlich um den ersten Versuch einer kritischen Ausgabe nach neuem Standpunkte mit Bereicherung und Sichtung des wichtigeren handschriftlichen Materials und unter ziemlich schwierigen Umständen. Die öfter so fragmentarische Ueberlieferung besonders des Psalmencommentars, manches theilweise schon im 6. Jahrhundert auftretende Problem, manche sprachlich und inhaltlich noch weniger gewürdigte Erscheinung unseres Autors selbst —

¹ Vgl. Sitzungsber. der kais. Akademie, 1864, S. 388.

² Ich habe auch hier gelegentlich, wo dies für die Beurtheilung der Ueberlieferungsverhältnisse instructiv erschien, Angaben über die Geschichte der Lesarten in den wichtigeren Ausgaben mit unterfließen lassen. Die Ed. Paris. 1510, die selten ist und deren Vermittelung ich Prof. Dr. A. Salzer in Seitenstetten verdanke, bezeichne ich mit α ; die Uebereinstimmung derselben mit der Ed. Basil. 1550, Paris. 1572, mit den Bened. und Nachfolgern ist durch E angedeutet. Wo die älteren Ausgaben insgesamt den Bened., respective dann Oberthür, Migne u. s. w. gegenüberstehen, habe ich für erstere den Buchstaben e angewendet. Oberthür ist durch O . bezeichnet.